



Rat der  
Europäischen Union

Brüssel, den 10. Dezember 2015  
(OR. en)

15064/15

DEVGEN 264  
ACP 177  
RELEX 1019

### BERATUNGSERGEBNISSE

---

Absender: Generalsekretariat des Rates

Empfänger: Delegationen

---

Nr. Vordok.: 14540/15

---

Betr.: Vermächtnis des Europäischen Jahres der Entwicklung 2015  
– Schlussfolgerungen des Rates (8. Dezember 2015)

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zum Vermächtnis des Europäischen Jahres der Entwicklung 2015, die der Rat auf seiner 3435. Tagung am 8. Dezember 2015 angenommen hat.

**Schlussfolgerungen des Rates zum Vermächtnis des Europäischen Jahres der  
Entwicklung 2015**

Anlässlich des Abschlusses des Europäischen Jahres der Entwicklung 2015 (EYD2015) und zur Wahrung seines Vermächtnisses billigt der Rat die in der Anlage enthaltene gemeinsame Erklärung. Das Europäische Parlament, der Rat sowie die Europäische Kommission werden diesen Text auf der Abschlusszeremonie des Europäischen Jahres der Entwicklung 2015, die am 9. Dezember 2015 in Luxemburg am Rande der informellen Tagung der Minister für Entwicklungszusammenarbeit stattfinden wird, vorstellen.

Vermächtnis des Europäischen Jahres der Entwicklung 2015

Gemeinsame Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rates und der Europäischen Kommission

Das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission erkennen die Errungenschaften des Europäischen Jahres der Entwicklung 2015 (EYD2015) als ein Beispiel erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen den Organen der Europäischen Union, den Mitgliedstaaten, der Zivilgesellschaft, dem Privatsektor und der weiteren Entwicklungsgemeinschaft an. Dies ist von besonderer Bedeutung, da 2015 ein entscheidendes Jahr für die Zukunft der nachhaltigen Entwicklung darstellt und die Europäische Union eine wesentliche Rolle in diesem Prozess einnimmt.

Das Europäische Jahr der Entwicklung 2015, das sich an europäische Bürger – mit einem besonderen Augenmerk auf junge Menschen – richtet, war innovativ und erfolgreich in dem Bestreben, die Bürger über Entwicklungspolitik und die erzielten Ergebnisse zu informieren, das Bewusstsein für zentrale Herausforderungen und globale Verantwortung in der sich verändernden Welt zu wecken und unmittelbare Einbindung, kritisches Denken sowie aktives Interesse der Unionsbürger und der Interessenträger an der Entwicklungszusammenarbeit zu fördern.

Zu diesem kritischen Zeitpunkt beginnen die EU und ihre Mitgliedstaaten mit der Anwendung der neuen und ehrgeizigen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und sind entschlossen, die Erfahrungswerte des Europäischen Jahres der Entwicklung 2015 optimal zu nutzen sowie weiterhin die Bildungsarbeit im Entwicklungsbereich sowie die Sensibilisierung für die Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung auszuweiten.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist von beispielloser Tragweite und Bedeutung. Ihre Ziele und Zielvorgaben sind allgemeingültig und beinhalten, dass weltweit anerkannt wird, dass alle Länder gemeinsame Herausforderungen und Chancen sowie eine gemeinsame Zukunft haben. Ihre Umsetzung hängt in entscheidendem Maß davon ab, dass alle Bürger umfassend informiert sind, sich der verschiedenen Dimensionen der Agenda bewusst sind und sich aktiv beteiligen. Ferner hängt der Erfolg der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung von einer globalen Partnerschaft mit Interessenträgern auch über die Entwicklungsgemeinschaft hinaus ab.

Die EU, ihre Mitgliedstaaten und die Zivilgesellschaft in ganz Europa einschließlich der überseeischen Länder und Gebiete haben gemeinsam das Konzept entwickelt und das Europäische Jahr der Entwicklung 2015 umgesetzt. Die in diesem Jahr gewonnenen Erfahrungen sollten dazu genutzt werden, den Bürgern die entwicklungspolitischen Maßnahmen der EU weiterhin näherzubringen, Impulse für weitere Erfahrungen auf dem Gebiet der Kommunikation zu geben und einen Beitrag für die Gesamtumsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu leisten.

In diesem Kontext werden die EU und ihre Mitgliedstaaten bei der Ausgestaltung ihrer fortdauernden Kommunikation über entwicklungspolitische Maßnahmen der EU unter anderem auf Partnerschaften aufbauen und neue Interessenträger über die Entwicklungsgemeinschaft hinaus einbeziehen: Das Europäische Jahr der Entwicklung 2015 hat die Netzwerke mit den Hauptinteressenträgern innerhalb und außerhalb der Entwicklungszusammenarbeit verstärkt. Dieser Ansatz steht voll und ganz im Einklang mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die nur global durch Partnerschaften mit unterschiedlichen Akteuren umgesetzt werden kann. Die mit Mitgliedstaaten, Parlamenten, Regionen, der Zivilgesellschaft, dem privaten Sektor, den regionalen und örtlichen Behörden, den akademischen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen im Laufe des Europäischen Jahres der Entwicklung 2015 eingerichteten Netzwerke haben ihre Effizienz beim Aufbau von Synergien, bei der Vereinbarung gemeinsamer Tätigkeiten und beim Austausch von Erfahrungswerten bewiesen. Daher sollten sie beibehalten, verstärkt und/oder mit bereits bestehenden Netzwerken verbunden werden, wann immer es für die Kommunikation über die nachhaltigen Entwicklungsziele sinnvoll ist;

sich an junge Menschen richten: Junge Frauen und Männer stehen im Mittelpunkt der neuen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, so wie sie auch während des Europäischen Jahres der Entwicklung 2015 im Mittelpunkt standen. Anstrengungen im Bildungsbereich werden weiterhin eine bedeutende Rolle im Vorfeld von 2030 spielen, indem sie dafür Sorge tragen, dass alle Lernenden Wissen und Kompetenzen erwerben, die für die Förderung nachhaltiger Entwicklung erforderlich sind. Der Erfolg der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hängt unter anderem von der Fähigkeit ab, ein Bildungskonzept und einen langfristigen Ansatz zu erstellen, sowie von der Einbindung der europäischen Bildungsakteure;

die Menschen in den Mittelpunkt stellen: Wir haben bei den Europäern das Bewusstsein dafür gesteigert, wie sich ihr individuelles Verhalten auf die globale Entwicklung auswirkt. Die Storytelling-Methode ist eines der beliebtesten Kommunikationsmittel über die globalen Herausforderungen und Anstrengungen der Entwicklungszusammenarbeit, die das tägliche Leben der Menschen beeinflussen. Sie hat sich als sehr erfolgreich erwiesen und wird weiterhin genutzt werden, um die Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung und die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu erklären;

interaktiv sein: Das Europäische Jahr der Entwicklung 2015 hat Möglichkeiten für die direkte Kommunikation mit und unter Interessenträgern geschaffen. Aufbauend auf dem sehr partizipativen Ansatz, mit dem die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung konzipiert wurde, wird die Interaktion zwischen und mit Interessenträgern weiterhin von zentraler Bedeutung sein;

einen faktenbasierten Ansatz anwenden: Die Dokumentierung und Veranschaulichung der Ergebnisse unserer Entwicklungszusammenarbeit waren wesentliche Elemente während der Kampagne zum Europäischen Jahr der Entwicklung 2015, bei der sowohl die Erfolge und als auch die Herausforderungen vor Ort aufgezeigt wurden. Eine ergebnisorientierte Kommunikationskampagne wird in erheblichem Maße zum Erfolg der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beitragen;

den Geist des Europäischen Jahres der Entwicklung wahren: Das Motto des Europäischen Jahres der Entwicklung 2015 – **unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft** – ist sehr erfolgreich gewesen. Es kann auch genutzt werden, um Botschaften im Zusammenhang mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu vermitteln.

Das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission werden das Vermächtnis des Europäischen Jahres der Entwicklung 2015 weiter ausbauen, um die Anstrengungen der EU für die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu stärken. Wir werden weiterhin die EU-Bürger informieren und in die Bewältigung der Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung der kommenden 15 Jahre einbeziehen.